

Bürgerinitiative Lebenswerter Haistergau an Manne Lucha  
Andrea Hagenlocher  
Schweizergasse 1  
88339 Haisterkirch

28.7.12

Sehr geehrter Herr Lucha,

leider konnte ich dieses Jahr nicht nach Zurwies kommen, um Sie persönlich auf unser Verkehrsthema anzusprechen. Wie wir kürzlich aus der Presse erfuhren, ist der Ausbau der L300 zwischen Haisterkirch und Haidgau in die 160 Projekte geraten, die die Landesregierung finanzieren möchte. Die Strecke ist sehr steil und eng und für den Schwerverkehr auch nach einem eventuellen Ausbau völlig ungeeignet. Außerdem würde ein Ausbau nur dann einen gewissen Sinn machen, wenn die L 300 danach bei Bad Waldsee auch direkt an die B 30 angeschlossen würde. Unsere BI befasst sich seit Jahren unter Anderem intensiv mit dem Thema Verkehr. Wir haben das Straßenbauamt, das Regierungspräsidium und das Verkehrsministerium angeschrieben (siehe auch [bi-haistergau.de](http://bi-haistergau.de)) und wir favorisieren eine Alternativlösung, die den überörtlichen Verkehr unter geringst möglicher Belastung der oben genannten Ortschaften über Mennisweiler, - das eine Umgehung erhalten soll, - zur K 7935 und von dort über Hittisweiler-Burgstock zur B 30 leiten würde. Es kann nicht sein, dass hier bewusst der Durchgangs- und Schwerverkehr durch zwei blühende Ortschaften mit Kindergarten, Schule und Kirche geleitet wird, obwohl eine Unterschriftensammlung in Haisterkirch gezeigt hat, dass ca. 80-90 Prozent der Haisterkircher dagegen sind. Für Haidgau wäre der Ausbau dieser Verkehrsachse völlig untragbar (zwei 90 Grad-Kurven und alles zu eng). Da die Mittel für den Straßenausbau insgesamt zu gering sein sollen und der Bad Wurzacher Bürgermeister versprochen hat, sich für die Sperrung des Haidgauer Bergs für den Schwerverkehr einzusetzen, verlangen wir auf diesem Weg die Tonnagebeschränkung des Bergs und die Herausnahme aus dem priorisierten Maßnahmenplan.

Folgende Fragen seien uns noch gestattet: Nach welchen Kriterien ist die Priorisierung der Landesstraßen erfolgt?

Können wir uns auf Ihre Äußerung in Zurwies („Wir machen doch nichts gegen unsere Bevölkerung!“) verlassen?

Wie soll die begrüßenswerte Umfahrung von Mennisweiler verlaufen?

Im Voraus für Ihre Mühe dankend,

Andrea Hagenlocher